

## Greta ... wer?

Sie kennen sie nicht mehr? How dare you! Wie können Sie es wagen, sie zu vergessen! Greta Thunberg\*. Das kleine Mädchen mit dem grimmigen Blick. Greta, die die Politiker das Fürchten lehrt(e).

So sehr, dass die Politiker die ganze Welt plötzlich in den Lockdown schickten. War das nötig? Erfolgreich war's – zumindest für Greta. Die Luftverschmutzung ist weg, Fahrverbote sind überflüssig. Die Fische im Meer haben wieder freie Sicht. Fliegen will auch keiner mehr, auf den Wiesen brummt und summt es. Zumindest bis wieder alles hochgefahren ist. Wir möchten einen kleinen Beitrag leisten, damit wir alle länger davon etwas haben (S.2).

Ob anstelle des Lockdowns gegen Covid-19 nicht ein Ende der Bussi-Bussi-Kultur, ein Abstandhalten und Händewaschen auch ausgereicht hätte, werden wir nie erfahren. Zum Glück, denn sonst käme vielleicht jemand auf die Idee, volkswirtschaftlich nachzurechnen oder nach den gleichen Maßnahmen bei der nächsten Grippeperiode zu rufen. Oder auf die Straße zu gehen... How dare you! Wie könnt Ihr es wagen, uns in Euren Schulden ersticken zu lassen.

Wahrscheinlich hätte es aber nicht gereicht. Dank den besonders Schlaunen, die sich nie an Regeln halten (unser Serkan kann davon mehr als einen Pfiff erzählen, S. 4). Dass es auch anders geht, haben unsere Mitarbeiter Tag für Tag vorbildlich bewiesen, ein Beispiel dafür finden Sie auf Seite 3.

Für die aufgebrachte Disziplin, für die mit stoischer Gelassenheit hingenommenen notwendigen Einschränkungen und für die durchgehend gute Stimmung ein riesiges Dankeschön an Euch, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An besondere Situationen seid Ihr ja gewöhnt (S. 2/3) und findet immer die passende Lösung (S. 1).

Wir sind was Covid-19 angeht noch nicht über den Berg. Eine zweite Welle müssen wir alle mit aller Macht verhindern. Ein zweiter Lockdown wäre fatal, nicht durchhaltbar und zudem der wirtschaftliche Super-GAU für uns und unsere nachfolgenden Generationen.

Wenn wir ein bisschen aufeinander aufpassen und gegenüber unserer Umwelt unseren gesunden Menschenverstand einsetzen, sollten wir es doch gemeinsam schaffen. Davon bin ich fest überzeugt.

Blieben Sie gesund und munter!  
Herzlichst Ihr

Michael Wiesner

\* Greta Thunberg, 17 Jahre, Ex-Umweltaktivistin und ab Sommer 2020 wieder Schülerin.

## Kubisches Wohnhaus im Bauhausstil am Stadtrand einer Kommune im Landkreis Heilbronn

# Offenes Wohnen mit Blick in den nahen Wald

Für eine Familie hat Böpplebau eine hochmodernes Wohnhaus mit Flachdach geplant und realisiert. Die hellen Räume geben den Blick nach draußen frei, die Einrichtung ist perfekt auf das Raumkonzept abgestimmt

Die Lage ist einzigartig. Am Stadtrand mit Blick in den Wald. „Wir fühlen uns hier pudelwohl und bedanken uns bei der Bauunternehmung Böpple für die hervorragende Planung und die konsequente Realisierung unserer Wünsche. Es wurde alles so umgesetzt, wie wir uns das vorgestellt hatten“, sagt die Bauherrin.

Das moderne kubische Wohnhaus im Bauhausstil mit Flachdach fügt sich elegant in die Umgebung ein. Im Erdgeschoss befinden sich eine große Garage mit direktem Zugang über eine große Garderobe in den offenen Eingangsbereich. Büro und Spielzimmer sowie ein helles Gästebad können von hier erreicht werden. Durch eine große Glastür kommt man in den offenen Wohn-Essbereich mit Kamin und wunderschöner offener Küche mit Natursteinverkleidung. Große Glasflächen Richtung Norden in den Garten sowie ein lichtdurchfluteter Eingang betonen die großzügigen Räume.

Die Kellertreppe ist versteckt und führt zu den Abstell- und Technikräumen. Zudem befinden sich im Untergeschoss ein großer Hobbyraum mit Kamin und Fernsehcke. „Von dort gelangt man über eine weitere kleine Treppe in den tiefergelegten Weinkeller“, erläutert Architektin Dagmar Wieland von Böpplebau das architektonische Konzept. Vom Eingangsbereich aus gelangt man über die dunkle Holzterrasse von der Galerie mit Glasgelenker zu den Schlafräumen, Bädern und Ankleide. Auch in dieser Etage orientieren sich die Räume hin zur Natur. Selbst aus der Sauna, einem auskragenden Kubus,



Traumhafter Blick auf den Garten und den angrenzenden Wald. Das moderne Wohnhaus setzt architektonische Akzente und überzeugt durch das Raumkonzept

kann das Leben im angrenzenden Wald beobachtet werden! Ein besonderes Highlight ist die Dachterrasse mit Ausblick in den terrassierten Garten. Die geschmackvolle Einrichtung und gelungene Auswahl der Materialien durch die Bauherren runden den Entwurf perfekt ab. „Beim Bau des Hauses haben wir außerordentlich gut und konstruktiv sowohl mit dem Bauherrn als auch mit dem Bauamt der Kommune zusammen-

gearbeitet“, sagt Bauleiter Tobias Kiess von Böpplebau.

Die Familie hat ihr modernes Wohnhaus im Bauhausstil zusammen mit den Kindern zwischenzeitlich bezogen und genießt den Ausblick. „Wenn wir noch einmal bauen würden, dann wieder genau so in Zusammenarbeit mit Böpple. Mit Beratung und Bausausführung sind wir sehr zufrieden“, resümiert der Bauherr seine Erfahrungen.



Ein Kleinod am Stadtrand mit Blick auf den nahen Wald

## Auf einen Blick

<b>Grußwort</b> Greta ... wer?	Seite 1
<b>Offenes Wohnen mit Waldblick</b> Modernes Wohnhaus realisiert	Seite 1
<b>Blühpatenschaft</b> Blütenpracht im Industriegebiet	Seite 2
<b>Legionellenprüfung</b> Schulen nutzen Coronazeit	Seite 2
<b>Neues ASB-Projekt</b> Spezialtiefbau auf engem Raum	Seite 3
<b>Hausbesichtigung</b> Mit Böpple Mund-Nasen-Schutz	Seite 3
<b>Jubilare</b> Von drei bis 30 Jahren	Seite 4
<b>Ehrenamt</b> Schiedsrichter in der Bezirksliga	Seite 4

Der Umwelt zuliebe senden wir Ihnen den Böpple Bau Brief gerne per Mail zu. Hierfür bitte eine E-Mail an [info@boepplebau.de](mailto:info@boepplebau.de)

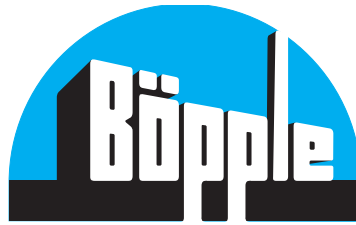
Böpple Bauunternehmung in den Sozialen Medien:

Instagram ([boepple\\_bau](https://www.instagram.com/boepple_bau))



Facebook (Böpple Bau)





## Blütenpracht wirft bunte Tupfer ins Industriegebiet

# Böpple mit Blühpatenschaft

Aus einer Entschädigung für einen Ernteausfall wurde für Böpple zusammen mit Nachbar Ideal Pack eine Blühpatenschaft bei Landwirt Hermann Hagner

Unsere Heimat Heilbronn ist ein wunderschöner Ort zum Leben. Besonders unserer vielfältigen Natur ist es zu verdanken, dass wir alle uns hier so wohl fühlen. Damit das so bleibt, sind wir von der Bauunternehmung Böpple nun Blühpaten im Rahmen der Aktion #bwblühtauf und unterstützen gemeinsam mit dem Heilbronner Unternehmen Ideal Pack den örtlichen Landwirt Hermann Hagner.

Die Firma Ideal Pack realisiert ihre Bauprojekte mit Böpplebau. Beim Bau der Ideal Pack-Halle 9 haben wir auf dem Nachbargrundstück Mutterboden zwischengelagert. Hermann Hagner hat dieses Grundstück gepachtet und bewirtschaftet es. Durch die Zwischenlagerung des Mutterbodens hatte der Landwirt einen Ernteausfall. Bei der Verhandlung für die Entschädigung kam die Idee, ob nicht Ideal Pack und Böpple eine Blühpatenschaft für den rund ein Hektar

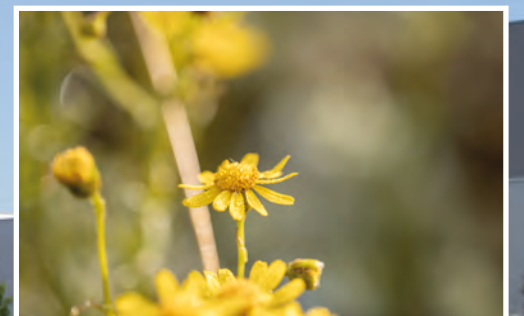
großen Acker übernehmen könnten. Einfach, um der Natur etwas zurückzugeben. Ideal Pack und Böpple haben umgehend zugesagt und die Kosten für die Aussaat je zur Hälfte übernommen.

Durch unsere Patenschaft blüht nun die Fläche direkt bei den Hallen von Ideal Pack in den Böllinger Höfen – keine 100 Meter von Böpple entfernt – auf. Bienen, Hummeln und viele andere Insekten finden hier dank einer speziell für sie geeigneten Blümmischung ungestört ihr gesundes Futter. Das hilft, die bio-

logische Artenvielfalt zu erhalten und nicht zuletzt dem ökologischen Gleichgewicht. Bienen und Insekten sind unverzichtbar für unsere Natur, für unser gesamtes Leben. Ein Engagement für sie ist mehr als lohnenswert, finden wir. Heute wie in Zukunft. Als Traditionsunternehmen, das seit über 100 Jahren fest in der Region verwurzelt ist und mittlerweile zu den führenden Baupartnern im gesamten

süddeutschen Raum gehört, wissen wir, wie wertvoll unsere schöne Umwelt ist. Und wie schätzenswert, besonders für die kommenden Generationen. Wir legen daher nicht nur größten Wert auf eine rundum fachgerechte Planung unserer privaten und gewerblichen Bauprojekte. Wir engagieren uns darüber hinaus auch für unsere Heimat und die Menschen, die hier leben.

Der Aufwand für Pflege und Unterhaltung hält sich in Grenzen. Und nicht nur die Bienenvölker von Nachbar Halmosi freuen sich über die bunte Vielfalt – auch Böpple-Mitarbeiter genießen den Blick auf die Wiese von ihrem Büro aus oder machen in der Mittagspause einen kleinen Spaziergang rund um die Blütenpracht.



### Gewerbebau

Silvio Mikolasch: 07131 / 2610-146  
silvio.mikolasch@boepplebau.de

V. l.: Hans Klein und Johann Kremer (beides Geschäftsführer von Ideal-Pack) und Silvio Mikolasch, Abteilungsleiter SFI Böpplebau, inmitten bunter Blütenpracht

## In Wasserrohren können sich gefährliche Keime entwickeln, wenn die Leitungen nicht gespült werden

# Automatische Spülung verhindert Keimbildung

Schulen haben die Coronazeit dazu genutzt, ihre Sanitäreinrichtungen zu sanieren und die Systeme auf die Hygieneanforderungen der Coronaverordnung abzustimmen – mit dem Know-how der Fachleute von Böpplebau

Aufgrund der Corona-Pandemie hatten Schulen über Monate vollständig geschlossen – eine gute Gelegenheit, die Sanitärräume zu sanieren, insbesondere im Hinblick auf die Hygieneanforderungen. So verbessern beispielsweise berührungslose Armaturen die Hygiene in stark beanspruchten Sanitärräumen und sparen zudem noch Wasser. Werden Anlagen nicht ununterbrochen genutzt, können sich Krankheitserreger vermehren und gefährlich werden. Hier bieten sich umschaltbare Stagnationsspülungen bei elektronisch gesteuerten Waschtisch-Armaturen an. Spätestens 24 Stunden nach der letzten Benutzung werden die Armaturen gespült, so dass das Wachstum von Keimen in den Rohrleitungen verhindert wird. „Wir haben in der Corona-Hochphase bei vielen Schu-

### Haustechnik

Bruno Leyb: 07131 / 2610-110  
bruno.leyb@boepplebau.de

len in der Region eine Legionellenprüfung durchgeführt und elektronisch gesteuerte Waschtisch-Armaturen mit integrierter Legionellenspülung installiert“, sagt Bruno Leyb von der Haustechnik bei Böpplebau. Diese sorgt mit einer fünf Minuten andauernden Spülung mit 70 Grad Celsius heißem Wasser für eine thermische Desinfektion. Gefährliche Krankheitserreger werden so beseitigt. Und das ohne chemische Belastung des Wassers. Dank Böpple-Know-how müssen die Schulen sich um diesen Punkt der Corona-Hygieneanforderungen keine Gedanken mehr machen.

Oben rechts: Sanel Vujicic installiert elektronisch gesteuerte Waschtisch-Armaturen

Rechts: Sanel Vujicic und René Göbel bei der Legionellenprüfung in einer Schule





**Kleines Grundstück erfordert Kreativität in Planung und Bauleitung**

## Spezialtiefbau auf engem Raum

Einrichtung für betreutes Wohnen mit Tagespflege stellt hohe Anforderungen an die Barrierefreiheit und behindertengerechte Ausstattung

Seit vielen Jahren pflegt Böpplebau eine erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem ASB Region Heilbronn-Franken. Für den Standort Möckmühl hat der ASB auf dem Nachbargrundstück des bereits bestehenden Pflegeheims eine neue Einrichtung für betreutes Wohnen mit Tagespflege geplant – natürlich in enger Kooperation mit Böpplebau. Ein Projekt, das sich wegen hoher Anforderungen hinsichtlich der Barrierefreiheit und behindertengerechter Ausführung in der Planungs- und Genehmigungsphase als diffizil erwies. So musste ASB-Architektin Stefanie Stumpf mehrmals umplanen, etwa bei der Zufahrt des Grundstücks.

„Für uns ist die größte Herausforderung die geringe Größe des Grundstücks“, sagt Böpple-Bauleiter Jonas Mehl. Baugruben können nicht beböscht werden, ohne Nach-

### Gewerbebau

Jonas Mehl: 07131 / 2610-144  
jonas.mehl@boepplebau.de

bargrundstücke abzugraben. „Wir haben deshalb die Baugrube mit einer Bohrpfahlwand gesichert“, erklärt er. Dennoch müssen beim Bau vereinzelt Nachbargrundstücke genutzt werden. Fahrradstellplätze oder ein behindertengerechter Fußweg zu den Gebäuden kann nur mit viel Kreativität geplant werden. „Hier hat sich wieder einmal die Flexibilität von Böpplebau gezeigt. Das Unternehmen hat zusammen mit unserer Architektin bestmögliche Lösungen gefunden und geht diese in enger Abstimmung mit uns zielstrebig an“, kommentiert ASB-Geschäftsführer Rainer Holthuis die Zusammenarbeit mit Böpplebau. Das Projekt steht



*Wegen der räumlichen Enge beim Bau des neuen Ensembles für den ASB in Möckmühl können die Baugruben nicht beböscht werden. Sie werden deshalb mit einer Bohrpfahlwand gesichert.*

derzeit noch am Anfang. Die Baugrube ist ausgehoben, der Baugrund ist gesichert, mit dem Rohbau ist begonnen.

**Hausbesichtigungen geben Gelegenheit, mit Bauherren ins Gespräch zu kommen**

## Eine Hausbesichtigung der ganz besonderen Art

Nach drei Monaten Pause hat Böpplebau Mitte Juni wieder eine Hausbesichtigung durchgeführt – mit Böpple Mund-Nasen-Schutz-Masken und in kleinen Gruppen unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln

Referenz- und Empfehlungsmangement sind bei Böpplebau eine wichtige Vertriebsmöglichkeit und wird in allen Abteilungen gelebt. Die Abteilung Wohnbau führt deshalb regelmäßig Hausbesichtigungen für geladene Interessenten durch. „Das ist eine gern genutzte Möglichkeit, mit den frischgebackenen Bauherren ins Gespräch zu kommen und sich für ein eigenes Bauvorhaben Inspirationen zu holen“, sagt Michael Wiesner, Geschäftsführer Böpplebau.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Hausbesichtigungen in bewohnten Häusern drei Monate lang ausfallen. Um so größer war dann das Interesse an der Hausbesichtigung eines Wohnhauses in Massenbach am 16. Juni kurz vor Einzug der Bauherren. Neu bei dieser Hausbesichtigung: das Tragen von Böpple Mund-Nasen-Schutz-Masken und natürlich die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Acht Interessentengruppen meldeten sich an für die Besichtigung des außergewöhnlichen Hauses mit Einliegerwohnung im Erdgeschoss und der Hauptwohnung mit Loft-Charakter im Dachgeschoss, die über einen Aufzug erreichbar ist. „Das Gebäude hat den Besuchern sehr gut gefallen“, sagt Architektin Dagmar Wieland von Böpplebau. „Auch wurden die Hygienemaßnahmen gerne eingehalten.“ Die Gruppen wurden im Abstand von 20 Minuten von einem Böpple-Mitarbeiter durch das Haus geführt. Anschließend konnten im Freien noch die Pläne durchgesprochen, Fragen beantwortet und eigene Ideen eingebracht werden.

### Wohnbau

Dagmar Wieland 07131 / 2610-205  
dagmar.wieland@boepplebau.de

www.boepple-wohnbau.de

Persönliche Einladung  
**zur Hausbesichtigung der besonderen Art**

Exklusiv: Ihre individuelle Einzelführung

BÖPPLER BAUWEISTER HAUS



*Hausbesichtigung in Massenbach mit Mund-Nasen-Schutz-Maske von Böpplebau und unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln der Coronaverordnung*

## Der Stolz einer Firma: ihre Jubilare

### 3 Jahre

Daniel Hetrih

Maurice Gernhälter

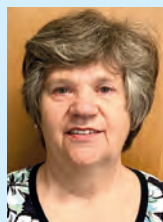
Natalie Alberg

### 10 Jahre

Helene Kress

Susanne Edinge

Rene Göbel



Viktor Diring

Sonja Rauschdorf



### 15 Jahre

Vitali Greb

Holger Röhrich



### 20 Jahre

Petra Wiedmann

### 25 Jahre

Irene Diring



### 30 Jahre

Silvio Mikolasch

Jörg Benseler

Lars Schulte



Allen Jubilaren, die über Jahre geschätzte Kollegen und Kolleginnen wurden, sei an dieser Stelle nochmals der Dank und die Anerkennung der ganzen Böpple-Mannschaft ausgesprochen.

### Mitarbeiter im Ehrenamt Schiedsrichter in der Bezirksliga

## Spaß an Fußball endet nie

Serkan Kocak hat nach vielen Jahren als aktiver Fußballspieler die Seite gewechselt und erfolgreich eine Ausbildung zum Schiedsrichter absolviert

Jahrelang hat er selbst Fußball gespielt und sich über Schiedsrichter aufgeregt. 2015 wechselte Serkan Kocak dann aber die Seite und meldete sich bei einem Schiedsrichter-Kurs an, „um einfach mal zu schauen, wie das als Schiedsrichter ist“, sagt er. Die Ausbildung in Sinsheim dauerte eine Woche und war ganz schön heftig. „Eine schriftliche Prüfung mit 30 Fragen, eine praktische Prüfung mit einem sportlichen Teil und eine Ausdauerprüfung haben mich ziemlich gefordert – aber ich habe bestanden“, erinnert er sich. Heute begleitet er als ehrenamtlicher Schiedsrichter hauptsächlich Bezirksligaspiele und ab und zu auch Jugendspiele – „wenn Not am Mann ist.“

Er steht jeden Sonntag auf einem Sportplatz, pfeift auch oft kritische Spiele und Pokalspiele, „weil gerade die sehr viel Spaß machen“, erzählt der Böpple-Mitarbeiter. Es kommt auch vor, dass er in der Woche bis zu vier Spiele pfeift. Jede Woche ist deshalb sehr unterschiedlich.

„Es ist die Freude am Fußball, die ich bei den Spielen habe – und die endet nie. Der große Reiz ist, dass man jede Woche auf einem anderen Sportplatz ist und nie weiß, was für neue Herausforderungen einem bevorstehen“, erzählt er begeistert.

Wie kommt er mit Anpöbelungen und lautstarken Publikumscommentaren klar? Da steht er drüber. „Jeder ist anders. Ich nehme es oft mit Humor und lache darüber. Auch für solche Situationen sind wir als Schiedsrichter ja trainiert. Am besten ist einfach, zu ignorieren und sein Ding zu machen. Mich interessiert in erster Linie, was die Spieler auf

dem Feld treiben. Und das ist das Entscheidende“, erläutert er.

Natürlich passieren auch Serkan Kocak mal Fehler. Aber zum Glück nur sehr selten. Dafür entschädigen dann aufregende Spiele, bei denen man als Schiedsrichter selbst mitfiebert. So hat einmal eine Kreisliga-Mannschaft gegen eine B-Klasse-Mannschaft in der dritten Pokalrunde gespielt, und erst in der Verlängerung gelang der B-Klasse-Mannschaft der Sieg. Ein Spieler musste vom Krankenwagen auf dem Sportgelände abgeholt werden. Beim Schuss aufs Tor riss ihm sein Kreuzband.

Schiedsrichter sein ist aber nicht das einzige Hobby von Serkan Kocak. Als Ausgleich zu seinem anspruchsvollen Job, wo er jeden Tag körperlich arbeitet, fährt er gerne mal mit dem Rad oder geht joggen – wenn ihm die Zeit dafür reicht. Jetzt, in der Coronazeit, fehlt ihm richtig etwas, und er hofft sehr, dass es mit den Spielen bald weiter geht.



Serkan Kocak als Schiedsrichter in Aktion (im gelben bzw. schwarzen Trikot). Fotos: privat

